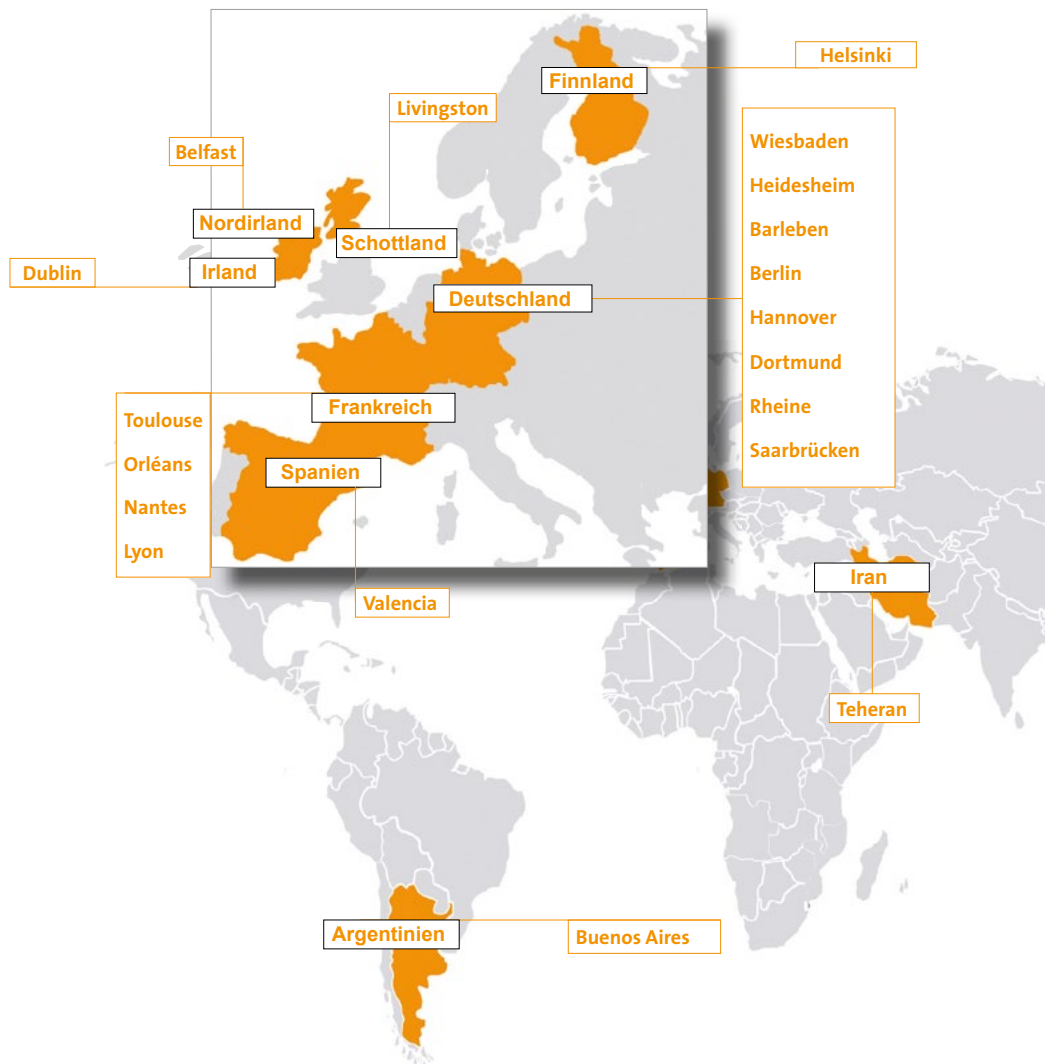




ABO Wind im Überblick



Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	406
Internationale Ausrichtung	Niederlassungen in 8 Ländern , Projektentwicklung in weiteren Ländern
Bislang errichtet oder umgebaut	613 Wind- und 9 Bioenergieanlagen mit gut 1.300 Megawatt Nennleistung
Klimaschutz	Die Anlagen vermeiden jährlich die Emission von rund 2 Million Tonnen Kohlendioxid
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich gut 2,6 Millionen Megawattstunden – so viel Strom verbrauchen zwei Millionen Menschen in ihren Häusern und Wohnungen
Bestand künftiger Projekte	Europaweit gut 3.000 Megawatt – davon rund die Hälfte in konkretem Planungsstadium. Weitere knapp 1.000 Megawatt sind in Südamerika, Asien und Afrika in Planung.
Jährliches Projektvolumen	Rund 300 Millionen Euro
Gesamtleistung der ABO Wind Gruppe 2016	144 Millionen Euro
Jahresüberschuss der ABO Wind Gruppe 2016	16,5 Millionen Euro

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
18	Konzernbilanz
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzerneigenkapitalspiegel
22	Konzernkapitalflussrechnung
23	Konzernanhang
32	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
33	Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG
34	Bilanz ABO Wind AG
36	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn, Umschlagfoto: Leon Tollkühn

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2017

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

bereits im Geschäftsjahr 2015 war ABO Wind erfolgreich. Das haben wir vor einem Jahr an dieser Stelle gewürdigt. Nun stehen wir vor der Herausforderung, ein noch viel besseres Geschäftsjahr 2016 zu verkünden. Das ist doch kein Kunststück, könnte man meinen. Aber wir sind eben keine Freunde des Superlativs. Einem soliden Mittelständler widerstrebt es, den eigenen Erfolg über Gebühr zu feiern.

Lob der Bescheidenheit

Die kleine Vorrede mag der Beruhigung dienen. Es gibt Unternehmen, denen es schwer fällt, auf dem Teppich zu bleiben, wenn sie einen bereits guten Jahresüberschuss mehr als verdoppeln. Das ist uns im Vergleich der Geschäftsjahre 2015 und 2016 gelungen. Daher lässt sich der Superlativ nicht ganz vermeiden: Das jüngste Geschäftsjahr war das mit großem Abstand erfolgreichste in der Geschichte unseres Unternehmens. Ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,5 Millionen Euro ist tatsächlich herausragend. Wir freuen uns über diesen Erfolg. Im Wissen um die Abhängigkeit unseres Geschäftsmodells vom regulatorischen Umfeld, von politischen Zielen und von der Zinsentwicklung schätzen wir zugleich die Bescheidenheit.

Günstiges Umfeld

Das Ergebnis ist nicht vom Himmel gefallen. Zwar profitiert ABO Wind von den seit Jahren niedrigen Zinsen und der Schwierigkeit der Investoren, Geld rentierlich anzulegen. Die niedrigen Kosten für das Fremdkapital, die große Nachfrage und die gesunkene Renditeerwartung erhöhen den Wert der Windparks und damit auch unsere Margen. Zugleich aber haben wir nicht nachgelassen, an unserer Effizienz zu arbeiten, die Kosten der Projektentwicklung so niedrig wie möglich zu halten und eine schlanke Unternehmensstruktur der kurzen Wege zu bewahren. Gerade Letztgenanntes ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Immerhin ist ABO Wind mittlerweile mit gut 400 Mitarbeitern an 20 Bürostandorten in acht Ländern auf drei Kontinenten aktiv. Je mehr Bedeutung außereuropäische Märkte wie Argentinien und Iran gewinnen, umso wichtiger wird die Koordination aus Deutschland.

Über Grenzen hinweg

Die eigentliche Projektentwicklung ist lokal von engagierten Kollegen aus den jeweiligen Ländern zu leisten. Um die Steuerung der internationalen Aktivitäten, um Projektfinanzierung, Vertrieb, Ertragsgutachten sowie die Auswahl und den Einkauf der Windkraftanlagen kümmern sich die darauf spezialisierten Mitarbeiter in Deutschland. Es ist ein Schlüssel des Erfolgs, dass ABO Windler über die Grenzen der Länder und Kulturen hinweg eng und unbürokratisch zusammen arbeiten.

Veränderungen im Heimatmarkt

Die Bedingungen für unser Kerngeschäftsfeld Windkraftentwicklung ändern sich im Heimatmarkt Deutschland derzeit grundlegend. Der Gesetzgeber hat im vergangenen Jahr entschieden, künftig keine feste Vergütung für Windstrom mehr zu garantieren. Neuerdings müssen sich bereits genehmigte Projekte zunächst in einem Ausschreibungsverfahren durchsetzen. Nur jene Windparks, die besonders preiswert Strom anbieten, erhalten eine Vergütung und können gebaut werden. 2017 ist ein Übergangsjahr. Windparks, die bis Ende 2016 genehmigt worden sind, können nach den alten Regeln errichtet werden. ABO Wind wird in diesem Jahr rund 100 Megawatt Windkraft in Deutschland ans Netz bringen, die noch den alten Tarif erhalten. 2018 werden wir dann jene Projekte errichten, mit denen wir 2017 in Ausschreibungen erfolgreich waren.

International gestärkt

Um für die seit längerem absehbaren Veränderungen in Deutschland gerüstet zu sein, haben wir in den vergangenen Jahren unsere internationalen Aktivitäten ausgeweitet. Das schlägt sich im Jahresabschluss 2016 bereits nieder. Insbesondere die Erfolge in Argentinien und Finnland tragen zu dem außergewöhnlich guten Ergebnis bei. Auch im Iran haben wir beachtliche Fortschritte erzielt. In unserem jüngsten Auslandsmarkt arbeiten mittlerweile sieben Kollegen, die von Teheran aus Wind- und Solarparks planen. Bis zur Baureife sind im Iran allerdings noch einige Hürden zu überwinden, die insbesondere die Finanzierung betreffen.

Argentinien ist positive Überraschung des Jahres

Bei allem Bemühen um langfristige Planung: Mit einem Erfolg dieses Ausmaßes hatten wir für 2016 in Argentinien nicht gerechnet. Die von der Regierung initiierten Ausschreibungen steigerten schlagartig das Interesse an baureifen Windkraftprojekten. Unsere Kollegen in Buenos Aires hatten jahrelang beharrlich den widrigen regulatorischen Bedingungen zum Trotz an Planungen gearbeitet. Daher profitierte ABO Wind unmittelbar von der energiepolitischen Wende und war in der Lage, die plötzliche Nachfrage zu



Matthias Bockholt, Andreas Höllinger, Dr. Jochen Ahn

bedienen. Während es in den Jahren zuvor unmöglich war, Investoren für argentinische Windparks zu begeistern, veräußerten wir im vergangenen Jahr gleich sechs baureife Projekte. Käufer waren vor allem nationale Versorger, die sich mit den großen Projekten (meist zwischen 50 und 100 Megawatt) an den Ausschreibungen beteiligten. Wir hatten wegen hoher Bürgschaften darauf verzichtet, selbst ins Rennen zu gehen.

ABO Wind hat neue Projekte in Argentinien in Planung. Angesichts weiterer geplanter Ausschreibungen sehen wir Perspektiven für weitere gute Abschlüsse. Zudem ergeben sich für das engagierte Team zunehmend Gelegenheiten, als Dienstleister den Ausbau der Windkraft in Lateinamerika voranzubringen.

Hervorragende Perspektiven

Das glänzende Geschäftsergebnis 2016 bestätigt die guten Perspektiven der ABO Wind auch für die Zukunft. Das gilt für das internationale Geschäft ebenso wie für den Heimatmarkt. Die günstige Kostenstruktur sowie hochspezialisierte und motivierte Mitarbeiter sollten es uns weiterhin ermöglichen, selbst unter den verschärften Wettbewerbsbedingungen in Deutschland erfolgreich zu agieren. Zudem tragen die Aktivitäten im Ausland zunehmend Früchte. Neue Geschäftsfelder

wie die Planung von Solarparks, die Ausweitung unsere technischen Dienstleistungen für Windparks sowie die Entwicklung innovativer Produkte werden ebenfalls dazu beitragen, die erfreuliche Entwicklung des Unternehmens zu verstetigen.

Wir sehen weiteren guten Jahren entgegen und freuen uns, Sie an unserer Seite zu wissen!

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2016

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 16,5 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 7,8 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 144,6 Millionen Euro (Vorjahr: 101,1 Millionen Euro).

Die konsolidierten Zahlen enthalten erstmals die Geschäftstätigkeiten der argentinischen Tochtergesellschaft. Insgesamt werden 13 Gesellschaften im Konzern konsolidiert.

Mit dem Ergebnis wurden die ursprünglich guten Erwartungen deutlich übertroffen. Neben erwartungsgemäß gut verlaufenden Projekten in Deutschland und Finnland sorgten hohe Skaleneffekte beim Bau dreier großer deutscher Projekte sowie das überraschend zügige Anspringen des argentinischen Marktes mit insgesamt sechs Projektverkäufen für den erfreulichen zusätzlichen Ertrag.

Ebenso beachtlich wie die finanziellen Erfolge aus den realisierten Projekten ist, dass ABO Wind die hochgesteckten Ziele für das Neugeschäft erreicht hat. Die Anzahl der eingereichten Bauanträge sowie der eingeholten Genehmigungen stieg im Geschäftsjahr 2016 auf Bestwerte. Nicht zuletzt der erfolgreiche Markteintritt im Iran hat zu diesen Erfolgen beigetragen.

Personell wurde im Geschäftsjahr 2016 wie geplant vor allem der Service-Bereich ausgebaut. Acht zusätzliche Mitarbeiter kümmern sich nun um Wartung, Reparatur, Prüfungen und weitere Serviceangebote für Windkraftanlagen. Der Bereich wurde damit um rund die Hälfte gegenüber dem Vorjahr ausgebaut und soll dank der guten Auftragslage in absehbarer Zukunft weiter gestärkt werden.



2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland sowie im Iran.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von mehr als 1.300 Megawatt ans Netz gebracht. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft- und Biogasanlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Rahmenbedingungen

2016 wurden weltweit 54.600 Megawatt Windkraft ans Netz gebracht. Das war der zweithöchste Zubau in der Geschichte.¹ Im Jahr zuvor ging der Ausbau mit 63.600 Megawatt noch stärker voran. Knapp 43 Prozent der neuen Windkraftanlagen stehen in China. Mit Marktanteilen von 15 und 10 Prozent folgen die Vereinigten Staaten und Deutschland. Indiens Anteil liegt bei 6,6 Prozent, Brasiliens bei 3,7 Prozent und Frankreichs bei 2,9 Prozent.

„Jetzt ist die globale Energiewende unumkehrbar“, fasste die Tageszeitung „Die Welt“ am 25. Januar 2017 einen Bericht über die jüngste Ausgabe des Prognoseberichts Energy Outlook des Energiekonzerns BP zusammen. „Der weltweite Klimaschutz wird in den nächsten Jahren enorme Fortschritte machen.“ Es sei aber trotz umfassender, weltweiter Energiewende fraglich, ob es gelinge, die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius zu begrenzen. Die Experten gehen davon aus, dass sich das Wachstum der CO₂-Emissionen in den kommenden 20 Jahren verlangsamen werde – dank größerer Energieeffizienz und dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien. Trotzdem werde der Anteil von Öl, Kohle und Gas am Weltenergieverbrauch 2035 noch bei 75 Prozent liegen.²

3.1.1 Europa

Der Umbau der europäischen Energieversorgung schreitet voran: 86 Prozent der 2016 in den 28 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichteten Kraftwerke nutzen erneuerbare Energien. Windkraft war mit einem Anteil von 51 Prozent wiederum die am stärksten ausgebaute Technologie – gefolgt von Solar (27 Prozent) und Erdgas (13 Prozent).³

Während beim Ausbau die Erneuerbaren klar dominieren, spielen beim bestehenden Kraftwerkspark die fossilen Energieträger weiterhin eine große Rolle. Immerhin hat die Windenergie 2016 bezüglich der insgesamt installierten Kapazität Kohle vom zweiten Platz verdrängt. Mit nunmehr rund 154.000 Megawatt beträgt der Anteil der Windkraft an der insgesamt in Europa installierten Leistung 17 Prozent. Nur Erdgas verfügt über noch größere Kraftwerkskapazitäten. Allerdings stagnieren sie beim Gas seit sechs Jahren während

1. Statistik des Global Wind Energy Council, Internetabruf vom 14.2.2017: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2016_EN_WEB.pdf

2. Bericht Welt vom 25.1.2017, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://www.welt.de/wirtschaft/article161516458/Jetzt-ist-die-globale-Energiewende-unumkehrbar.html>

3. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, Executive Summary, Seite 6, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2016.pdf>

die Windkraft kontinuierlich zunimmt. So wuchs die installierte Windkraft-Leistung 2016 europaweit um weitere 13.900 Megawatt. Davon entfielen 12.500 Megawatt auf die 28 EU-Mitglieder. Davon wiederum wurden knapp 11.000 Megawatt an Land installiert und gut 1.500 Megawatt auf See. Von den mit Kohle und Öl betriebenen Kraftwerken wurden 2016 mehr Kapazitäten abgebaut als errichtet, so dass deren Leistung in Summe zurückging.⁴

Deutschland ist europäischer Windkraftmeister – sowohl bei den neu installierten Kapazitäten wie auch beim Bestand. Mit Frankreich, Niederlanden, Finnland, Irland und Litauen bauten fünf Staaten im vergangenen Jahr mehr Windkraft hinzu als je zuvor.⁵ Deutschland errichtete 2016 rund 5.400 Megawatt Windkraft (davon 0,8 Gigawatt auf hoher See) und damit 44 Prozent des gesamten EU-Zubaus. Am zweitmeisten errichtete Frankreich (1.600 Megawatt) vor den Niederlanden (890 Megawatt), dem Vereinten Königreich (740 Megawatt), Polen (680 Megawatt) und Finnland (570 Megawatt).

In den 28 EU-Staaten stieg der Stromverbrauch 2016 um 0,5 Prozent. Zugleich sank der Kohlendioxidstoß der Kraftwerke um 4,5 Prozent. Das lag insbesondere am vermehrten Einsatz von Erdgas zur Stromerzeugung zulasten der besonders klimaschädlichen Kohleverstromung – insbesondere in Großbritannien. Die Zahlen stammen aus der Bestandsaufnahme „Energy Transition in the Power Sector in Europe: State of Affairs in 2016“⁶. Die Studie haben Agora Energiewende und der britische Think Tank Sandbag erarbeitet. Der Anteil der Erneuerbaren an der Stromerzeugung wuchs demnach von 29,2 auf 29,6 Prozent. Damit stellen die Erneuerbaren die größte Fraktion im Strommix – vor der Kernenergie (26,3 Prozent). Der Zubau Erneuerbarer fiel geringer als in den Vorjahren aus, weil bei Solar- und Biomassekraftwerken die Entwicklung rückläufig war. Infolge des geringeren Zubaus und eher schlechter Wind- und Solarbedingungen überstieg die Wind- und Solarstromproduktion kaum das Niveau von 2015. Für 2017 und spätere Jahre erwarten die Autoren der Studie wieder ein stärkeres Wachstum – unter anderem wegen weiter

gesunkener Kosten. Sowohl Windkraft als auch Photovoltaik gehören in weiten Teilen Europas zu den günstigsten neuen Stromquellen überhaupt.⁷

Die Autoren der Studie bezweifeln, dass die 2016 beobachtete Verlagerung von Kohle zu Gas dauerhaft sein wird. Ursächlich waren die Schließung etlicher Kohlekraftwerke sowie sehr günstige Gaspreise in der zweiten Jahreshälfte 2016. Gaskraftwerke, die zuvor gegenüber Steinkohlekraftwerken das Nachsehen hatten, waren zeitweise wieder konkurrenzfähig. Eine vergleichbare Situation werde es wohl nicht nochmals geben. Der europäische Emissionshandel habe den Wechsel von Kohle zu Gas nicht unterstützt. Die Menge der ausgegebenen Emissionszertifikate überschritt auch 2016 die Menge der verbrauchten Zertifikate bei weitem, dadurch wuchs die Bugwelle überschüssiger Zertifikate, die das Emissionshandelssystem bereits seit einigen Jahren aufbaut: „Die Kombination erheblicher Überschüsse und der gigantischen Bugwelle führt dazu, dass der europäische Emissionshandel ohne tiefgreifende Reformen bis Ende der 2020er-Jahre keine Signale für klimafreundliche Investitionen senden wird. Dabei wäre das seine eigentliche Aufgabe“, kritisiert Dr. Patrick Graichen, Direktor der Agora Energiewende.⁸

3.1.1.1 Deutschland

2016 war wiederum ein erfolgreiches Jahr für die Windbranche in Deutschland. Gut 4.600 Megawatt Windkraft an Land gingen ans Netz.⁹ Hinzu kommen 820 Megawatt Windkraft auf hoher See.¹⁰ Der Ausbau an Land lag knapp ein Viertel über dem des Jahres 2015. Das Niveau des Rekordjahres 2014 wurde nicht ganz erreicht.¹¹ Zum Januar 2017 trat in Deutschland eine grundlegende Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Vergütung des erneuerbaren Stroms wird neuerdings nicht wie zuvor staatlich festgelegt, sondern grundsätzlich durch Ausschreibungen ermittelt.¹²

4. Ebenda

5. Ebenda

6. Pressemitteilung Agora Energiewende vom 25.1.2017, Internetabruf vom 21.2.2017: <https://www.agora-energiewende.de/de/presse/pressemitteilungen/detailansicht/news/europas-strom-wurde-2016-klimafreundlicher-am-europaeischen-emissionszertifikatehandel-lag-das-nicht/News/detail/>

7. Pressemitteilung Agora Energiewende vom 25.1.2017, ebenda

8. Pressemitteilung Agora Energiewende vom 25.1.2017, ebenda

9. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 7.2.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

10. Informationsportal zur Offshore-Branche des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR), Internetabruf vom 9.2.2017: <http://www.offshore-windindustrie.de/windparks/deutschland>

11. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 7.2.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

12. Dossier des Bundeswirtschaftsministeriums, Internetabruf vom 8.2.2017: <http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/erneuerbare-energien.html>

Die erste Runde sieht das Gesetz für den 1. Mai 2017 vor.¹³ Dann wird die Bundesnetzagentur 800 Megawatt zu installierende Windkraftleistung ausschreiben. Vorhabenträger bewerben sich mit bereits genehmigten Projekten um die Vergütung. Die günstigsten Anbieter erhalten den Zuschlag. Geboten wird auf einen 100 Prozent-Standort. Bessere Standorte erhalten einen Malus auf ihr Gebot, schlechtere einen Bonus. Ziel des Gesetzgebers ist es, mit diesem Ertragsausgleich weiterhin einen regional verteilten Ausbau der Windkraft zu erreichen und eine übermäßige Konzentration im besonders windreichen Norden der Republik zu vermeiden. Das würde die ohnehin bestehenden Probleme mit dem verzögerten Netzausbau verschärfen. In den Jahren 2017 bis 2019 sollen dem Gesetz zufolge jeweils 2.800 Megawatt Leistung ausgeschrieben werden, in den Folgejahren 2.900 Megawatt.¹⁴

Für die Jahre 2017 und 2018 rechnet die Branche mit einem Zubau oberhalb des Ausschreibungsvolumens, weil es in diesem Übergangszeitraum möglich ist, bis Ende 2016 genehmigte Windparks nach dem früheren Vergütungssystem – also ohne Ausschreibung – in Betrieb zu nehmen.¹⁵ Allerdings hat der Gesetzgeber eine starke Degression vorgesehen. Die Vergütung schmilzt immer weiter ab, je später die Anlagen ans Netz gehen.¹⁶

Per 31. Dezember 2016 waren der Bundesnetzagentur Genehmigungen für 2.053 Anlagen mit 6.128 Megawatt gemeldet worden, die auf eine Realisierung warten. Die Branchenverbände rechnen daher für 2017 erneut mit einem Zubau von 4.500 bis 5.000 Megawatt und 2018 mit einem Zubau von 3.000 bis 3.500 Megawatt. 2019 werden erstmals nur Projekte aus Ausschreibungen umgesetzt.¹⁷

3.1.1.2 Frankreich

Die Abhängigkeit von der Atomenergie bringt zunehmend Probleme. Rund 75 Prozent des Strombedarfs deckt Frankreich mit der Energiequelle, die spätestens seit der Katastrophe im japanischen Fukushima als hoch riskant gilt.¹⁸ Ausgerechnet im kalten Winter 2016/2017, als die mit Strom betriebenen Heizungen des Landes auf Hochtouren liefen, mussten viele der 58 Atomreaktoren vom Netz, weil Wartungen und

Sicherheitsüberprüfungen notwendig waren. Die Regierung rief die Bevölkerung zum Energiesparen auf. Paris schaltete die Beleuchtung der Kathedrale von Notre-Dame ab. Medien spekulierten über die Gefahr eines Stromausfalls.

Anfang Februar 2017 rückte zudem eine Explosion im Atomkraftwerk Flamanville die Problematik ins öffentliche Bewusstsein. Die französische Atomenergiebranche sei in einer schweren ökonomischen Krise, hieß es in einem Zeitungsbericht. EDF und der ebenfalls in Staatsbesitz befindliche Kraftwerksbauer Areva schoben Milliardenverluste vor sich her. „Jedes Jahr gibt es 10.000 bis 12.000 Zwischenfälle in den französischen Anlagen“, zitiert die Tageszeitung den Atomexperten Mycle Schneider, der den World Nuclear Status Report herausgibt. Das 2015 verabschiedete Energiewende-Gesetz sieht vor, den Anteil der Atomkraft bis 2025 auf 50 Prozent zu senken – unter anderem mittels Ausbau der Erneuerbaren.

Schon bevor der kalte Winter die mangelnde Zuverlässigkeit der auf Atomkraft ausgerichteten Stromversorgung offenbarte, stand ein Umbau auf der Tagesordnung. Offizielles Ziel der französischen Regierung ist es, bis 2020 eine Windkraftkapazität von 25.000 Megawatt zu errichten. Da bislang mit 12.065 Megawatt erst weniger als die Hälfte errichtet ist, scheint das kaum erreichbar. Immerhin hat das Land den Zubau 2016 um gut 45 Prozent auf einen Rekordwert gesteigert. In Frankreich wurden 2016 neue Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 1.561 Megawatt neu installiert. Damit liegt das Land beim Zubau europaweit auf dem zweiten Platz. In den kommenden Jahren soll das Ausbautempo beibehalten werden. Der französische Windenergieverband France Energie Eolienne führt den Boom auf den stabilen Rechtsrahmen rund um das 2015 beschlossene Energiewende-Gesetz zurück. Bis 2018 soll die französische Windenergiekapazität auf 15.000 MW ausgebaut werden. Das entspricht einem Zubau von jeweils rund 1.500 MW für die Jahre 2017 und 2018, also auf dem Niveau des Jahres 2016.

13. Homepage der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 19. 4.2017: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/ElektrizitaetundGas/Unternehmen_Institutionen/ErneuerbareEnergien/Ausschreibungen/Wind_Onshore/Wind_Onshore_node.html

14. Gesetz zur Einführung von Ausschreibungen für Strom aus erneuerbaren Energien und zu weiteren Änderungen des Rechts der erneuerbaren Energien, Bundesgesetzblatt, Internetabruf vom 19. April 2017: https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBL#_bgbl_%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl116s2258.pdf%27%5D__1492593645401

15. Mitteilung des Bundesverbands Windenergie vom 7.2.2017, Internetabruf vom 8.2.2017: <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2017/windenergie-land-analyse-deutscher-markt-2016-und-ausblick-2017-nach>

16. Vortrag der Rechtsanwaltskanzlei Becker, Büttner, Held zu „Übergangsregelungen im EEG 2017“, Angaben zur Degression der Einspeisevergütung auf Seite 20., Internetabruf vom 19. 4.2017: http://archiv.windenergie-tage.de/WT25/25WT1011_F13_0935_BBH.pdf

17. Ebenda

18. Bericht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung vom 14. 4.2016, Internetabruf vom 19.4. 2017: <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/frankreich-verschiebt-den-ausstieg-aus-der-kernenergie-14178896.html>

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Nachdem drei große Kohlekraftwerke vom Netz gegangen sind, überholte 2016 die Wind- erstmals die Kohlekraft im Vereinigten Königreich.¹⁹ 11,5 Prozent der Stromproduktion steuerten Windparks bei. Die Kohlekraftwerke fielen auf 9,2 Prozent zurück. In Schottland, wo der Ausbau der Erneuerbaren besonders hohen politischen Stellenwert genießt, produzierten die Windkraftanlagen im Dezember 2016 vier Tage in Folge mehr Strom als Schottland insgesamt verbrauchte.²⁰

Großbritannien hat ausgezeichnete Windbedingungen und verfügt nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) über ca. 40% der gesamten europäischen Windressourcen.²¹ Innerhalb des Vereinigten Königreichs sind die Bedingungen für Windkraft in Schottland sowie in Nordirland am besten. Schottland strebt an, bis zum Jahr 2020 die Stromversorgung vollständig aus erneuerbaren Energien zu bestreiten.²²

Seit dem Auslaufen der Förderung für Windenergie an Land 2015 befindet sich der Markt in Großbritannien im Rückwärtsgang. 2015 halbierte sich der Zubau (an Land und auf See) im Jahresvergleich auf 975 Megawatt²³. 2016 ging es weiter bergab und der Zubau betrug nur noch 736 Megawatt.²⁴ Im Szenario für das Jahr 2020 erwartet der Branchenverband WindEurope Windkraft-Kapazitäten an Land von 11.500 Megawatt.²⁵ Ende 2015 waren es rund 8.400 Megawatt.²⁶ Bis 2030 soll die Windkraft an Land der Prognose zufolge sogar eine Nennleistung von 17.000 Megawatt aufweisen.²⁷

Ungeachtet dessen setzt sich die aktuelle Regierung für Atomkraft ein. Das Atomkraftwerk Hinkley Point in der südwestenglischen Grafschaft Somerset soll um zwei Reaktoren erweitert werden.²⁸ Dabei wird der Atomstrom deutlich teurer sein als Strom aus erneuerbaren Energien. Ungeachtet der enormen Subventionen bergen der Bau und Betrieb des politischen Prestigeprojekts für die beteiligten Firmen unkalkulierbare Risiken, wie im März 2016 der

Rücktritt des EDF-Finanzvorstands zeigte.²⁹ Dennoch hält die britische Regierung „um jeden Preis“, wie auch die New York Times verwundert feststellt, an dem Nuklearprojekt fest. Als eigentliches Kalkül hinter dieser kaum nachvollziehbaren Energiepolitik vermuten Beobachter mittlerweile militärische Erwägungen.³⁰

3.1.1.4 Spanien

Zwar verfügt Spanien europaweit über die zweitgrößte installierte Basis an Windkraft.³¹ Doch seit Abschaffung der Einspeisevergütungen im Jahr 2013 liegt der Markt am Boden. Nachdem 2015 keine Windkraftanlagen installiert wurden, gingen 2016 zumindest 49 Megawatt ans Netz. 2016 schrieb die spanische Regierung zudem 500 Megawatt in einer umgekehrten Auktion aus³². Unternehmen boten Rabatte auf eine von der Regierung festgelegte, leistungsbezogene Investitionsvergütung. Die erfolgreichen Bieter kamen auf einen Rabatt in Höhe von 100% und werden somit den erzeugten Strom zu Marktpreisen ohne Investitionsvergütung veräußern. Vorausgesetzt, die Projekte werden tatsächlich fertiggestellt.

2017 plant die spanische Regierung, in einer weiteren Erneuerbare-Energien-Auktion Kapazitäten von 3.000 Megawatt zu vergeben.³³ Spanien will bis 2020 einen Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch von 20 Prozent erreichen. Laut Angaben des spanischen Energieministeriums liegt der gegenwärtige Wert bei 17,3 Prozent. Das Szenario des europäischen Windverbands sieht bis zum Jahr 2020 einen weiteren Zubau in Spanien um ca. 3.000 Megawatt vor.³⁴ Bis zum Jahr 2030 könnte sich die Windkraftkapazität sogar auf 44.500 Megawatt annähernd verdoppeln.³⁵

19. Bericht des Guardian vom 6.1.2017, Internetabruf vom 22.2.2017: <https://www.theguardian.com/business/2017/jan/06/uk-wind-power-coal-green-groups-carbon-taxes>

20. Bericht des Independent, Internetabruf vom 23.2.2017: <http://www.independent.co.uk/environment/scotland-wind-turbines-more-electricity-country-needs-four-days-renewable-energy-power-national-grid-a7517066.html>

21. Internetseite der IEA Wind, Abruf vom 23.2.2017: <https://www.ieawind.org/countries/uk.html>

22. Internetportal Sonnenseite, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.sonnenseite.com/de/energie/schottland-uebertrifft-sein-ziel-fuer-erneuerbare-energien.html>

23. Statistik der European Wind Energy Association (EWEA) vom Februar 2016, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-AnnualStatistics-2015.pdf>

24. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, Internetabruf vom 9.2.2017: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2016.pdf>

25. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, Internetabruf vom 23.2.2017: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/scenarios/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>

26. Statistik der European Wind Energy Association (EWEA) vom Februar 2016, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-AnnualStatistics-2015.pdf>

27. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, Internetabruf vom 23.2.2017: <https://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2030.pdf>

28. Bericht der Tageszeitung taz vom 12.12.2016, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.taz.de/AKW-Hinkley-Point-geht-vor-den-EuGH/!5365349/>

29. Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 29.7.2016, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/hinkley-point-dieses-atomprojekt-koennte-zum-desaster-werden-1.3099826>

30. Bericht der New York Times vom 10.10.2016, Internetabruf vom 28.2.2017: https://www.nytimes.com/2016/10/11/opinion/britains-nuclear-cover-up.html?_r=0

31. EWEA-Statistik vom Februar 2016, ebd.

32. Bericht des Manager Magazins vom 19.1.2016, Internetabruf vom 23.2.2017: <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/energie/windkraft-in-spanien-benoetigt-keine-subventionen-mehr-a-1072810.html>

33. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 6.1.2017, Internetabruf vom 23.2.2017: <http://w3.windmesse.de/windenergie/news/23926-3gw-ausschreibung-in-spanien-geplant>

34. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2020, Internetabruf vom 23.2.2017: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/scenarios/EWEA-Wind-energy-scenarios-2020.pdf>

35. EWEA, Wind Energy Scenarios for 2030, Internetabruf vom 23.2.2017: <https://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/reports/EWEA-Wind-energy-scenarios-2030.pdf>

3.1.1.5 Irland

384 Megawatt Windkraftleistung sind 2016 in der Republik Irland neu ans Netz gegangen – deutlich mehr als im Jahr zuvor (224 Megawatt).³⁶ An windstarken Tagen deckt die Windkraft bereits mehr als die Hälfte des Strombedarfs auf der Insel. Der bisherige Rekord wurde mit einer Versorgungsquote von 60 Prozent am 11. Januar 2017 aufgestellt.³⁷ Zum Jahresende 2016 installiert waren 2.830 Megawatt.³⁸ Die Windkraft deckt im Jahresdurchschnitt bereits 27 Prozent des irischen Strombedarfs. Das ist der zweithöchste Wert in Europa (nach Dänemark mit 36,8 Prozent).³⁹

Grundsätzlich hat Irland weiterhin ein hohes Marktpotential und die politische Unterstützung für mehr Windausbau. Durch die große Anzahl an Datenzentren entsteht zusätzlich eine hohe Nachfrage an grünem Strom. Firmen wie Facebook oder Google, die in Irland Niederlassungen betreiben, legen explizit Wert auf eine nachhaltige Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien⁴⁰. Neue Windparks werden aktuell noch nach dem Tarifsystem „REFIT II“ vergütet. Voraussetzung ist allerdings, dass die Projekte bis Ende 2016 eine rechtskräftige Baugenehmigung erlangt haben und über Netzkapazität verfügen. Für weitere Windparks erwartet die Branche mittelfristig ein neues Fördersystem.

3.1.1.6 Finnland

Die finnischen Steigerungsraten beim Windkraftzubaueeindrucken: Von 180 Megawatt im Jahr 2014⁴¹ über 380 Megawatt (2015) auf 570 Megawatt im Jahr 2016.⁴² Damit gelang im Vorjahr der sechstgrößte Ausbau unter den 28 EU-Staaten. Für 2017 ist wiederum mit einem Zuwachs zu rechnen. Bereits 2010 hatte die finnische Regierung beschlossen, zunächst Windkraft mit einer Gesamtleistung von 2.500 Megawatt zu fördern. Bis 2016 konnten genehmigte Projekte sich für diesen Tarif bewerben. Mittlerweile ist die Liste geschlossen. Bis Ende 2017 müssen die Windparks am

Netz sein, die sich den Tarif gesichert haben. Andernfalls erlischt die Zusage, zwölf Jahre lang eine garantierte Einspeisevergütung von 8,35 Cent/Kilowattstunde zu erhalten. In Planung befindliche Windkraftprojekte, die keinen Zugang zur Liste gefunden haben, warten auf eine Anschlussregelung. So arbeitet der finnische Staat an einem Ausschreibungsverfahren, das den weiteren Ausbau der Windkraft regeln soll. Dem Ausbau der erneuerbaren Energien förderlich sein sollten die aktuellen Schwierigkeiten bei der Finanzierung und dem Bau von Atomkraftwerken. Derzeit ist es durchaus ungewiss, ob 2018 wie geplant mit dem Bau eines Meilers begonnen werden kann.⁴³

3.1.2 Argentinien

Argentinien dürfte der weltweit beste Standort für Windenergie sein. Das im Süden gelegene Patagonien bietet Windgeschwindigkeiten von bis zu zwölf Metern pro Sekunde schon auf 60 Meter Höhe⁴⁴.

Auch weiter nördlich warten großflächige Standorte mit Windgeschwindigkeiten von bis zu neun Metern pro Sekunde auf eine Nutzung. Aufgrund des fehlenden Zugangs zu den internationalen Kapitalmärkten waren die Erfolgsaussichten für Windkraftprojekte lange Zeit sehr gering. 2015 kamen lediglich 8 MW Windkraftleistung hinzu; damit erhöhte sich die kumulierte Windkraftkapazität auf 279 MW⁴⁵. 2016 ging ausweislich der Statistik des internationalen Windkraftverbands keine Windenergieanlage neu ans Netz.⁴⁶ 60 Prozent des Energiebedarfs deckt Argentinien aus fossilen Rohstoffen, die teuer importiert werden und deren Verbrennung das globale Klima bedroht.

Die Anfang 2016 erzielte Einigung mit Hedgefonds über Rückzahlungsansprüche aus Anleihen⁴⁷ hat die Kreditwürdigkeit Argentiniens international gestärkt und damit die Möglichkeiten fundamental verbessert, Finanzierungen für Infrastrukturprojekte abzuschließen. Das

36. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

37. Online-Portal Re-News, Beitrag vom 12.1.2017, Internetabruf vom 22.2.2017: <http://renews.biz/105528/irish-hit-new-wind-record/>

38. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

39. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

40. Bericht vom 25.1.2016 über die Pläne von Facebook für ein ausschließlich mittels Windkraft versorgtes Rechenzentrum in Irland, Internetabruf vom 22.2.2017: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Facebook-baut-zweites-Rechenzentrum-in-Europa-3083077.html>

41. Statistik der European Wind Energy Association (EWEA) vom Februar 2016, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.ewea.org/fileadmin/files/library/publications/statistics/EWEA-AnnualStatistics-2015.pdf>

42. Statistik-Bericht „Wind in Power“ des europäischen Branchenverbands Wind Europe, ebenda

43. Bericht vom 25.1.2016 über die Pläne von Facebook für ein ausschließlich mittels Windkraft versorgtes Rechenzentrum in Irland, Internetabruf vom 22.2.2017: <http://www.iwr.de/news.php?id=32934>

44. Interview des Manager Magazins vom 24.11.2011 mit Hartmut Brösamle vom Windparkentwickler WPD, Internetabruf vom 19.4.2017: <http://www.manager-magazin.de/politik/artikel/a-799601.html>

45. Statistik des globalen Windenergieverbandes GWEC, Internetabruf vom 24.2.2017: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/vip/Global_installed_wind_power_capacity_MW_regional_distribution.jpg

46. Global Wind Statistics 2016, Internetabruf vom 24.2.2017: http://www.gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2016_EN_WEB.pdf

47. Bericht Zeit online „Argentinien einigt sich mit US-Hedgefonds“ vom 29.2.2016, Internetabruf vom 15.3.2016: <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-02/schuldenstreit-argentinien-us-hedgefonds-schulden>

belebte die Aktivitäten der Windbranche. Mit einem im Oktober 2015 veröffentlichten Gesetz verpflichtet die neue argentinische Regierung große Energieverbraucher dazu, ab 2018 zumindest 8% ihres Energiemixes aus erneuerbaren Quellen zu decken. Das Gesetz formuliert ehrgeizige Ausbauziele und will den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromproduktion bis 2025 auf 20 Prozent steigern. 2016 lag der Anteil bei ca. 2 Prozent. Um den Ausbau der Erneuerbaren voranzubringen, hat der argentinische Staat 2016 Ausschreibungen vorgenommen. Im Oktober hatte die Regierung Verträgen mit einer Leistung von mehr als 1.100 Megawatt den Zuschlag erteilt. Der überwiegende Anteil ist dabei auf Windprojekte (700 Megawatt) entfallen. Bei der zweiten Ausschreibung im November wurden nochmals Kraftwerke mit einer Leistung von 600 Megawatt vergeben, davon entfallen 400 Megawatt auf die Windenergie.⁴⁸ Zu erwarten ist, dass diese Projekte in den nächsten Monaten und Jahren sukzessive errichtet werden. Die Regierung hat weitere Ausschreibungen angekündigt.

3.1.3 Iran

Nach Abschluss des historischen Atomabkommens und der darauf folgenden Aufhebung der Sanktionen⁴⁹ bietet der Iran deutschen Unternehmen gute Geschäftsperspektiven. Mit rund 75 Millionen Einwohnern und einer Fläche von gut 1,6 Millionen Quadratkilometern zählt Iran zu den 20 bevölkerungsreichsten und größten Staaten der Erde.⁵⁰ Das Land ist sehr am Ausbau von nachhaltigen, erneuerbaren Energien interessiert. Das im Iran geförderte Erdöl ist vorrangig für den Export bestimmt. Um den zunehmenden Energiehunger der wachsenden Bevölkerung zu stillen, setzt die Regierung auf erneuerbare Energien. Bislang sind nach Angaben des iranischen Energieministeriums erst Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit 350 Megawatt Leistung am Netz. Die Regierung will bis 2020 die Leistung aus Erneuerbaren auf 5.000 Megawatt steigern.⁵¹ Auch der Deutschland-Besuch einer iranischen Wirtschaftsdelegation um den Generaldirektor des Ministeriums für erneuerbare Energien, Dr. Mohammad Ali Shafieizadeh, unterstrich im Januar 2017 das große Interesse. Die Unternehmer besuchten unter anderem einen von ABO Wind errichteten Windpark.⁵²

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks ab von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Die wesentlichen Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, nutzt ABO Wind – neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis – als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs. Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, die im Geschäftsjahr gestellten Bauanträge und erhaltenen Genehmigungen sowie die realisierten Errichtungen gemessen in Megawatt. Das Volumen der erfolgreich abgeschlossenen Projektfinanzierungen und –verkäufe, der Umfang der Betriebsführungstätigkeiten und die Anzahl der Mitarbeiter geben weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf.

Im Geschäftsjahr 2016 und im ersten Quartal 2017 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Kalenderjahre 2016 und 2017 mit Neugeschäft von jeweils mehr als 700 Megawatt gerechnet. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2016 gruppenweit neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 730 Megawatt. Davon befinden sich 320 Megawatt in Deutschland, 170 Megawatt in Spanien, 90 Megawatt in Frankreich, 80 Megawatt in Iran, 40 Megawatt in Finnland und 30 Megawatt im Vereinigten Königreich.

Im ersten Quartal 2017 wurden gruppenweit rund 88 Megawatt akquiriert – 68 Megawatt davon in Deutschland.

48. Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR) vom 5.1.2017, Internetabruf vom 28.2.2017: <http://www.iwr.de/news.php?id=32853>

49. Bericht des Fernsehsenders Arte vom 23.5.2016, Internetabruf vom 28.2.2017: <http://info.arte.tv/de/der-iran-und-sein-atomprogramm>

50. Eintrag im Online-Lexikon Wikipedia, Internetabruf vom 28.2.2017: <https://de.wikipedia.org/wiki/Iran>

51. Bericht der Exportinitiative des Bundeswirtschaftsministeriums vom 21.7.2016, Internetabruf vom 28.2.2017: <http://www.export-erneuerbare.de/EEE/Redaktion/DE/DENA/Kurzmeldungen/Marktnachrichten/2016/20160519-iran-einspeisetarife-ee.html>

52. Bericht des Portals Greentech-Germany vom 7.2.2017, Internetabruf vom 28.2.2017: <http://www.greentech-germany.com/zwanzigkoeffige-delegation-aus-dem-iran-besichtigt-windpark-uckley-nord-a3576458>

3.2.2 Bauanträge

Die Mitarbeiter der ABO Wind-Gruppe haben 2016 Bauanträge für 264 Megawatt in Deutschland, 210 Megawatt im Iran, 167 Megawatt in Frankreich, 150 Megawatt in Argentinien, 80 Megawatt in Finnland und 53 Megawatt in Spanien gestellt.

Im ersten Quartal 2017 wurden für insgesamt 75 Megawatt Bauanträge gestellt.

3.2.3 Genehmigungen

Im Geschäftsbericht 2015 wurde für die Kalenderjahre 2016 und 2017 in Summe mit Genehmigungen in der Größenordnung von 500 Megawatt gerechnet. Tatsächlich erwirkte ABO Wind im Kalenderjahr 2016 Genehmigungen für 384 Megawatt Windkraftleistung – davon 171 Megawatt in Deutschland, 100 Megawatt in Finnland, 50 Megawatt in Irland, 35 Megawatt im Vereinigten Königreich, 20 Megawatt in Frankreich und 8 Megawatt in Spanien.

Für weitere 100 Megawatt wurden Genehmigungen in Argentinien erwirkt.

Im ersten Quartal 2017 erhielt ABO Wind Genehmigungen für 9 Megawatt in Finnland.

3.2.4 Errichtung

Im Geschäftsbericht 2015 wurde für die Kalenderjahre 2016 und 2017 in Summe mit Inbetriebnahmen von bis zu 400 Megawatt gerechnet. Mit 156 Megawatt, die ABO Wind im Kalenderjahr 2016 errichtete, wurde dieses Maximalziel nicht erreicht. Die in Betrieb genommenen Windparks verteilten sich auf vier Länder: 113 Megawatt in Deutschland, 26 Megawatt in Finnland, 12 Megawatt in Frankreich und 5 Megawatt in Spanien.

Im ersten Quartal 2017 wurde ein französischer Windpark mit 10 Megawatt sowie drei deutsche Windparks mit insgesamt 21 Megawatt in Betrieb genommen.

3.2.5 Projektfinanzierungen und Verkäufe

Im Jahr 2016 wurden für 145 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 226 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 135 Megawatt deutsche Projekte mit einem Kreditvolumen von 209 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2016 Projekte mit insgesamt 141 Megawatt an Investoren verkauft.

Zusätzlich konnten die Projektrechte für 6 argentinische Projekte mit insgesamt 350 Megawatt veräußert werden.

Im ersten Quartal 2017 wurden Finanzierungen für insgesamt 31 Megawatt mit einem Kreditvolumen in Höhe 52 Millionen Euro abgeschlossen sowie Projekte mit insgesamt 24 Megawatt an Investoren veräußert.

3.2.6 Betriebsführung

Per 31. März 2017 betreut ABO Wind 460 Windkraftanlagen in 106 Projekten mit 1.032 Megawatt in den Ländern Deutschland (730 Megawatt), Frankreich (191 Megawatt), Finnland (33 Megawatt), Irland (70 Megawatt) und Vereinigtes Königreich (8 Megawatt).

3.2.7 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 417 auf 453 erhöht. Den maßgeblichen Anteil an der Erhöhung hatte die deutsche Muttergesellschaft. Des Weiteren werden erstmals die sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der argentinischen Tochtergesellschaft berücksichtigt. Die Mitarbeiteranzahl an den übrigen Standorten blieb wie im Vorjahr weitgehend unverändert.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 144,6 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2016 entfallen 122,3 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 22,3 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 36,8 Millionen Euro aus Planungsleistungen und 79,4 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Mit der Betriebsführung und Service-Aufträgen erwirtschaftete ABO Wind zusammen 5,7 Millionen Euro Umsatz. Sonstige Umsätze in Höhe von 0,4 Millionen Euro wurden unter anderem mit Geschäftsführungstätigkeiten und sonstigen Dienstleistungen erzielt.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Materialquote von rund 53 Prozent (Geschäftsjahr 2015: 49 Prozent) ergibt sich aus dem höheren Anteil an errichteten Windparks an der Gesamtleistung. Der Personalaufwand enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung

zeigen sich neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen in der Position Abschreibungen. In der Gesamtposition von 10,5 Millionen Euro (Vorjahr: 6,0 Millionen Euro) sind alle Projekte enthalten, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht. Es entfallen dabei 3,9 Millionen Euro auf deutsche Projekte, 1,1 Millionen Euro auf französische Projekte, 0,9 Millionen Euro auf Projekte aus dem Vereinigten Königreich und 0,3 Millionen Euro auf ein finnisches Projekt. Für Projekte, deren wirtschaftliche Situation sich im Laufe der Planung deutlich verändert hat, wurden im Geschäftsjahr 2016 Wertberichtigungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro vorgenommen – 2,3 Millionen Euro im Vereinigten Königreich und 0,4 Millionen Euro in Deutschland.

Im Wesentlichen aufgrund der erfolgreichen Projektverkäufe in Argentinien konnten die Teilwertberichtigungen für Länderrisiken im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 1,3 Millionen Euro reduziert werden. Bestehen bleiben Teilwertberichtigungen für Länderrisiken in Höhe von 1,3 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen im Vergleich zum Vorjahr abermals reduzierten Zinsaufwand in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Millionen Euro). Das spiegelt die durchschnittlich geringe Inanspruchnahme von Kredit- und Avallinien sowie die fortlaufenden Bemühungen um günstige Refinanzierungskosten wider.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 22,4 Millionen Euro (Vorjahr: 11,4 Millionen Euro) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,5 Millionen Euro (Vorjahr: 7,8 Millionen Euro).

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr um 0,8 Millionen Euro auf insgesamt 10,5 Millionen Euro gestiegen. Investitionen wurden hauptsächlich in Windmesstechnik getätigt.

Von den insgesamt bilanzierten 70,5 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 rund 16,5 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Als fertiges Erzeugnis wird zum 31. Dezember 2016 anteilig eine deutsche Kabeltrasse in Höhe von 0,2 Millionen Euro bilanziert.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 28,9 Millionen Euro enthalten in Höhe von 1,2 Millionen Euro Vorauszahlungen. Beim Rest handelt es sich um Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 54,5 Millionen Euro (Vorjahr: 36,0 Millionen Euro) entfallen

zu rund 26,7 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2016 noch nicht veräußerte deutsche Projekte und zu 24,0 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2016 noch nicht veräußerte finnische Projekte. Der Rest entfällt fast ausschließlich auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2017 bereits 9,8 Millionen Euro eingegangen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen durch den Erwerb von Anteilen an einem irischen Windpark und an einem deutschen Umspannwerk um 1,6 Millionen Euro auf 2,3 Millionen Euro gestiegen.

Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen enthält neben Anteilen an der ABO Invest AG in Höhe von 2,9 Millionen Euro auch Anteile an der ABO Kraft und Wärme AG in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel stieg im Geschäftsjahr 2016 durch das hervorragende Ergebnis auch ohne Kapitalerhöhung und trotz des auf 146,6 Millionen Euro gestiegenen Bilanzvolumens (Vorjahr: 125,4 Millionen Euro) auf 55 Prozent an (Vorjahr: 52 Prozent). Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel beträgt 46 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

Auf der Fremdkapitalseite wurden Tilgungsdarlehen mit Laufzeiten von 5 Jahren mit einer Gesamtdarlehenssumme von 6,0 Millionen Euro aufgenommen. Die Kredit- und Avallinien wurden in Summe um 3,0 Millionen Euro ausgeweitet.

Wie im Vorjahr konnten auch im Geschäftsjahr 2016 die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund hoher Liquiditätszuflüsse zum Jahresende niedriger als geplant gehalten werden. So bestanden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2016 in Höhe von insgesamt 33,3 Millionen Euro zu 29,3 Millionen Euro aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen und lediglich zu 4,0 Millionen Euro aus zusätzlich in Anspruch genommenen Kredit- und Avallinien. Die nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf 27,3 Millionen Euro.

Der Finanzmittelstand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, notierte mit 3,8 Millionen Euro per 31. Dezember 2016 rund 5,7 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr.

Die Finanzmittel wurden im Wesentlichen für die operativen Tätigkeiten verwendet. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein entsprechend negativer Cashflow der operativen Tätigkeiten in Höhe von 3,4 Millionen Euro.

Darüber hinaus wurden die Finanzmittel genutzt, um ins Anlagevermögen, vorwiegend in Windmesstechnik, zu investieren. Der daraus resultierende negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 2,5 Millionen Euro.

Aus den Finanzierungstätigkeiten resultierten im Saldo im Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen Veränderungen. Zu- und Abflüsse hielten sich in etwa die Waage und ergeben im Saldo einen geringfügig positiven Cashflow in Höhe von 0,2 Millionen Euro.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausgezahlt. Die Tantiemberechtigung ist einheitlich in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist jeweils durch einen Maximalbetrag begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß 0 Euro. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten zwei Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Dr. Jochen Ahn Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2016 (Min)	GJ 2016 (Max)
Festvergütung	145	145	145	145
Nebenleistungen	8	8	8	8
Summe	153	153	153	153
Tantieme	60	70	0	70
Gesamtvergütung	213	223	153	223

Matthias Bockholt Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2016 (Min)	GJ 2016 (Max)
Festvergütung	175	175	175	175
Nebenleistungen	2	5	5	5
Summe	177	180	180	180
Tantieme	60	70	0	70
Gesamtvergütung	237	250	180	250

Andreas Höllinger Vorstand seit 2010				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2016 (Min)	GJ 2016 (Max)
Festvergütung	135	141	141	141
Nebenleistungen	0	0	0	0
Summe	135	141	141	141
Tantieme	60	60	0	60
Gesamtvergütung	195	201	141	201

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

4.1 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Zeit entsprechende Vergütung.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates im Berichtsjahr (Vorjahr) die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in TEuro)	Festvergütung	
	GJ 2015	GJ 2016
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	30	30
Prof. Dr. Uwe Leprich	10	5
Dr. Ing. Joachim Nitsch	10	10
Norbert Breidenbach	10	10
Jürgen Koppmann (Stellvertreter)	10	10
Josef Werum	10	10
Gesamt	80	75

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.

5. Chancen und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika, Iran und im Vereinigten Königreich ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergieanlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Windenergie-Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz

der erzeugten Energie ab: Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Windenergie-Projekten.

sie mittlerweile die effizienteste Art der Stromerzeugung. Marktforscher prophezeien ihr weltweit ein großes Ausbaupotenzial. Energetisch sinnvolle Photovoltaikprojekte sind für ABO Wind eine willkommene Möglichkeit, im Sinne des Klimaschutzes und der Risikostreuung neben der Windenergie auf eine weitere Technologie zu setzen. Mit dem Wissen aus mehr als 20 Jahren in der Erneuerbaren-Branche plant und errichtet ABO Wind daher nunmehr auch Photovoltaikanlagen schlüsselfertig und übernimmt in allen Projektphasen die Verantwortung.

5.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der Erneuerbaren wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Photovoltaik die mit Abstand preiswertesten Formen sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Eine hohe Anzahl von Projekten mit verschiedenen Turbinentypen, verteilt auf unterschiedliche Windregionen und Länder, reduziert die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraftanlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

Neben der Windenergie hat vor allem die Photovoltaik in den vergangenen Jahren enorme technologische Fortschritte gemacht. In Regionen mit starker Sonneneinstrahlung ist

6. Prognose

Im Lagebericht 2015 wurde für das Geschäftsjahr 2016 mit einer Steigerung der Gesamtleistung um bis zu 20 Prozent gerechnet. Tatsächlich stieg die Gesamtleistung 2016 sogar um mehr als 40 Prozent. Insbesondere die unerwartet hohen Umsätze mit argentinischen Projektrechten im Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sorgten für die deutliche Steigerung im Vergleich zur Prognose vom 31. März 2016. Diese zusätzlichen Umsätze – die den Planungsaktivitäten zuzuordnen sind – sorgten auch dafür, dass die Materialaufwandsquote von 49 Prozent im Geschäftsjahr 2015 zwar anstieg, aber nicht ganz auf die prognostizierten 55 Prozent und mehr, sondern lediglich auf rund 53 Prozent. Beide Entwicklungen wirkten sich naturgemäß positiv auf den Rohertrag aus. Statt im prognostizierten mittleren einstelligen Prozentbereich wuchs der Rohertrag somit um stattliche 34 Prozent.

Der Personalaufwand entwickelte sich planmäßig. In Relation zur stark gewachsenen Gesamtleistung ergibt sich daraus konsequenterweise eine Abweichung zur Prognose. Statt bei rund 20 Prozent steht der Personalaufwand tatsächlich bei vergleichsweise geringen 18 Prozent zur Gesamtleistung.

Die Summe der Positionen Abschreibungen und sonstiger Aufwand hat sich wie prognostiziert entwickelt. Mit einem Wachstum von rund 23 Prozent ist die Relation zur Bilanzsumme beziehungsweise zu den Vorräten in etwa gleichgeblieben.

Die Geschäftsleitung prognostizierte im März 2016 ein ähnlich gutes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2016 wie für das Vorjahr. Die Summe der oben aufgeführten positiven Entwicklungen im weiteren Verlauf des Jahres führten tatsächlich zu einer deutlichen Steigerung. Der Jahresüberschuss wuchs um 8,7 Millionen Euro auf 16,5 Millionen Euro.

Vorausblickend wird für die Jahre 2017 und 2018 mit Neugeschäft in der Größenordnung von jeweils mehr als 750 Megawatt gerechnet. Aus der bereits bestehenden Projekt-Pipeline werden im gleichen Zeitraum Genehmigungen für insgesamt rund 600 Megawatt erwartet.

Bei den Inbetriebnahmen wird für die Jahre 2017 und 2018 mit insgesamt bis zu 400 Megawatt gerechnet, im Wesentlichen verteilt auf Projekte in Deutschland, Finnland, Irland und Frankreich.

Das Geschäftsjahr 2017 entwickelt sich bisher weitgehend planmäßig. Im ersten Quartal befanden sich mehr Windparks in der Bauphase als je zuvor. Von den insgesamt rund 20 Projekten im In- und Ausland, die im Jahresverlauf schlüsselfertig errichtet sein sollen, sind vier bereits in Betrieb genommen worden. Die Bauzeitenpläne für alle weiteren Windparks befinden sich ebenfalls im Plan. Die Planungsaktivitäten auf der anderen Seite waren in den

ersten Wochen des Jahres von schleppender Bearbeitung auf Behördenseite geprägt. Erfahrungsgemäß wird sich das im Laufe des Jahres aber nivellieren, so dass für den Rest des Jahres mit der Baureife von zahlreichen Windparks vor allem in Deutschland, Frankreich und Finnland gerechnet wird. Eventuell können im laufenden Jahr auch noch die langwierigen Bemühungen im Vereinigten Königreich und in der Republik Irland mit der Baureife für den einen oder anderen Windpark gekrönt werden.

Finanziell wird angesichts der zahlreichen Errichtungsaktivitäten für das laufende Jahr ungefähr mit der gleichen Gesamtleistung wie im außerordentlichen Geschäftsjahr 2016 gerechnet. Je nach Entwicklung der Planungsaktivitäten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wird sich die Materialaufwandsquote verändern. Voraussichtlich wird sie etwas höher als im Geschäftsjahr 2016 liegen und der Rohertrag sich entsprechend eher seitwärts bewegen.

Der Personalaufwand in Relation zur Gesamtleistung wird sich wieder Richtung 20 Prozent verschieben und auch hinsichtlich der Abschreibungen und des sonstigen Aufwands werden keine wesentlichen Abweichungen von der historischen Entwicklung erwartet.

Unterm Strich und unter Berücksichtigung aller Faktoren geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2017 davon aus, nicht ganz an das durch die außerordentlichen Erfolge in Argentinien geprägte Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2016 anknüpfen zu können, aber dennoch ein sehr gutes Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich zu erzielen.

Wiesbaden, 31. März 2017

ABO Wind AG

Der Vorstand



Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2016	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	10.479	9.666
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	273	326
II.	Sachanlagen	4.782	4.201
1.	Grundstücke und Gebäude	354	361
2.	Technische Anlagen und Maschinen	174	0
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.254	3.840
III.	Finanzanlagen	5.424	5.139
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	105	164
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	751	811
3.	Beteiligungen	3.710	3.250
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	858	914
B.	Umlaufvermögen	134.344	114.190
I.	Vorräte	45.883	36.443
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	70.496	56.970
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	352	337
3.	Geleistete Anzahlungen	3.980	4.205
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-28.945	-25.068
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.395	53.587
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.278	10.317
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	54.468	35.984
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139	1.385
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	5.510	5.901
III.	Wertpapiere	7.270	14.655
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.304	753
2.	Sonstige Wertpapiere	4.966	13.903
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.797	9.505
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	64	125
D.	Aktive latente Steuern	1.666	1.423
	Bilanzsumme	146.552	125.404

Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2016	Vorjahr
A.	Eigenkapital	66.738	51.990
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	13.542
III.	Konzerngewinnrücklagen	38.569	26.828
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	38.079	26.338
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-11	-63
V.	Bilanzgewinn	6.960	4.038
VI.	Nicht beherrschende Anteile	32	0
B.	Mezzanine Kapital	14.494	13.735
C.	Rückstellungen	16.151	11.477
1.	Steuerrückstellungen	3.687	1.583
2.	Sonstige Rückstellungen	12.464	9.893
D.	Verbindlichkeiten	49.169	48.202
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.283	31.010
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.864	6.234
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	948	576
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	8.073	10.382
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
	Bilanzsumme	146.552	125.404

Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	Vom 1.1.bis 31.12. / in TEUR	2016	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	122.292	80.220
2.	Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	22.320	20.906
3.	Gesamtleistung	144.612	101.126
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.495	1.686
5.	Materialaufwand	-76.198	-50.029
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.107	-773
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-75.091	-49.256
6.	Personalaufwand	-27.095	-23.463
a)	Löhne und Gehälter	-22.552	-19.447
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.543	-4.016
7.	Abschreibungen	-10.532	-5.959
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.575	-1.438
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-8.957	-4.521
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.392	-9.209
9.	Erträge aus Beteiligungen	0	118
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	314	396
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-1.224
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.849	-2.057
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.353	11.386
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.675	-3.542
15.	Sonstige Steuern	-135	-71
16.	Jahresüberschuss	16.543	7.773
17.	Nicht beherrschende Anteile	-24	0
18.	Konzernjahresüberschuss	16.519	7.773
19.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-9.559	-3.736
20.	Bilanzgewinn	6.960	4.038

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen	Nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital
Stand am 31.12.2014	7.646	13.542	24.723	-26	37	-	45.922
Gezahlte Dividenden	-	-	-1.682	-	-	-	-1.682
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	15	-	15
Wechselkurseffekte	-	-	-	-37	-	-	-37
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	3.736	-	-	-	3.736
Bilanzgewinn	-	-	4.038	-	-	-	4.038
Veränderung des Jahres	-	-	6.091	-37	15	-	6.068
Stand am 31.12.2015	7.646	13.542	30.814	-63	51	-	51.990
Gezahlte Dividenden	-	-	-1.911	-	-	-	-1.911
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	56	8	64
Wechselkurseffekte	-	-	-	52	-	-	52
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	24	24
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	9.559	-	-	-	9.559
Bilanzgewinn	-	-	6.960	-	-	-	6.960
Veränderung des Jahres	-	-	14.608	52	56	32	14.748
Stand am 31.12.2016	7.646	13.542	45.422	-11	107	32	66.738

Konzernkapitalflussrechnung

	in TEUR	2016
Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis	16.543
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.575
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.575
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-9.430
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.916
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.094
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	113
+	Zinsaufwand	1.766
-	Zinsertrag	-95
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	5.675
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-4.102
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.390
Investitionstätigkeiten		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	224
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.279
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-145
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	117
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-472
+	Erhaltene Zinsen	95
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.461
Finanzierungstätigkeiten		
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-1.911
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	11.447
+	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.611
-	Gezahlte Zinsen	-1.766
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	158
=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.692
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-16
Finanzmittelfonds		
	am Anfang der Periode	9.505
	am Ende der Periode	3.797

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses 2016 erfolgte unter erstmaliger Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 12 (Vorjahr: 11) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann. Im Berichtszeitraum wurden die ABO Wind Energias Renovables S.A. erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2016.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind UK Ltd., Livingston, Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich - nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern - als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind **Zwischenergebnisse** aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Her-

stellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorräte und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2015.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

	31.12.2016	Restlaufzeit	
	Summe in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	17.278 (10.317)	17.147 (10.152)	131 (165)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	54.468 (35.984)	54.468 (35.684)	0 (300)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	139 (1.385)	139 (1.385)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	5.510 (5.901)	5.441 (5.831)	69 (70)
Summe (Vorjahr)	77.395 (53.587)	77.195 (53.052)	199 (535)

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern

erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 35%
- Spanien 25%
- UK 20%
- Finnland 20%
- Deutschland 30%
- Irland 12,5%
- Frankreich 33%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 524 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2012/II).

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 3.185 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2013).

Das Mutterunternehmen erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von T€ 19.118. Davon wurden T€ 9.559 der Gewinnrücklage zugeführt. Die verbleibenden T€ 9.559 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 14.494 (Vorjahr T€ 13.735) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 7.586 (Vorjahr T€ 6.765) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.173 (Vorjahr T€ 5.367) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.736 (Vorjahr T€ 1.603) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.16 in TEUR	31.12.15 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	2.108	1.044
Rückstellung für Gewerbesteuer	1.579	539
Summe	3.687	1.583

Die sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.16 in TEUR	31.12.15 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	6.850	5.083
Rückstellung für div. Projektrisiken	650	281
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	142	143
Rückstellung für Gewährleistung	88	89
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	4.709	4.272
Summe	12.464	9.893

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.16 in TEUR	Summe in TEUR	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	33.283 (31.010)	4.346 (2.000)	28.937 (29.010)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	6.864 (6.234)	6.864 (6.234)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	948 (576)	948 (576)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.073 (10.382)	7.962 (10.264)	112 (118)
-davon aus Steuern (Vorjahr)	5.171 (6.830)	5.171 (6.830)	
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	196 (192)	196 (192)	
(Vorjahr)	49.169 (48.202)	20.120 (19.074)	29.049 (29.128)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung, Entwicklung und Errichtung	116.162	95,0	73.720	91,9
Betriebsführung	5.719	4,7	5.579	7,0
sonstige Erlöse	410	0,3	921	1,1
	122.291	100,0	80.220	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	91.422	74,8	56.271	70,1
Finnland	13.200	10,8	7.714	9,6
Argentinien	9.785	8,0	0	0,0
Frankreich	6.975	5,7	16.081	20,0
Spanien	709	0,6	0	0,0
Irland	133	0,1	146	0,2
UK	67	0,1	8	0,0
	122.291	100,0	80.220	100,0

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von € 8.957 (Vorjahr T€ 4.521).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 266 (Vorjahr T€ 267) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 42 (Vorjahr T€ 76) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 3.250 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Im Jahr 2016 wurde der Genussscheinbestand der Eurowind AG auf 10.400 Genussscheine reduziert. Somit ergibt sich ein Höchstgarantiebetrug von TEUR 1.300. Die Genussscheinzinsen für 2016 sind bereits ausgeschüttet.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft ABO Wind SARL erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 1.730 bis zum 31.12.2019 sowie bis zur Maximalhöhe von T€ 700 bis zum 31.12.2020.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. insgesamt T€ 2.180 für Kontokorrentrahmen, die der ABO Wind SARL von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE (Toulouse), Société Générale (Paris), La Banque CIC SUD OUEST (Bordeaux) und Crédit Lyonnais (Toulouse) bereitgestellt werden

Darüber hinaus hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb von Projektrechten seitens einer irischen Projektgesellschaft i.H.v. TEUR 7.200 bis zum 31.12.2020 ausgesprochen.

Die ABO Wind AG hat zudem eine Absichtserklärung an ein kanadisches Beteiligungsunternehmen für eine Garantierklärung zur finanziellen Absicherung des Stromlieferungsvertrages zu einem geplanten Solarprojekt in Kanada i.H.v. TCAD 2.500 unterzeichnet. Die Absichtserklärung ist durch eine Garantierklärung oder Konzernbürgschaft zu ersetzen, sofern die Ausschreibung für die Realisierung einer Photovoltaik-Anlage gewonnen und ein Stromliefervertrag abgeschlossen wird. Sollte die Ausschreibung nicht gewonnen werden, erlischt die Absichtserklärung.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 144.514 abgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 13.624.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 4.533 (Vorjahr T€ 4.214). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2016 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 60 (Vorjahr T€ 54), für andere Bestätigungsleistungen sind T€ 0 (Vorjahr T€ 45) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 453 Angestellte (Vorjahr 417) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.16	31.12.15
Leitende Angestellte	11	9
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	303	282
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	139	126
Summe	453	417

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2016 die Herren:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Jürgen Koopmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, Nürnberg

Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz

Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professor für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken (bis zum 08.07.2016)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 75 (Vorjahr T€ 80).

VIII. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2017 wurde mit einer der Hausbanken ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Höhe von TEUR 3.000 vereinbart und im Gegenzug eine Avallinie in Höhe von TEUR 2.000 geschlossen. Mit einem führenden Kreditversicherungshaus wurde parallel dazu eine Avallinie in Höhe von TEUR 1.500 vereinbart.

Ansonsten sind nach dem 31. Dezember 2016 keine Ereignisse eingetreten, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

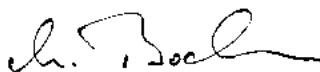
Wiesbaden, 31. März 2017

ABO Wind AG

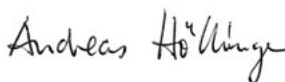
Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2016

	Werte in TEUR	Anschaffungskosten						
		01.01.2016	Konsolidierungskreis	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2016
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände							
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.324	3	-	145	-	-	1.472
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.324	3	-	145	-	-	1.472
II.	Sachanlagen							
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	368		-	14	21	-	362
2.	Technische Anlagen und Maschinen	-		-	177	-	3	181
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.617	213	-58	2.088	418	-3	9.439
	Summe Sachanlagen	7.985	213	-58	2.279	438	-	9.981
III.	Finanzanlagen							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	182	-71	-	12	-	-	123
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	811		-	-	60	-	751
3.	Beteiligungen	3.757		-	460	-	-	4.217
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	914		-	-	57	-	858
	Summe Finanzanlagen	5.664	-71	-	472	117	-	5.949
	Summe Anlagevermögen	14.973	145	-58	2.896	555	-	17.401

Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2016	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
998	3	-	198	-	1.199	273	326
998	3	-	198	-	1.199	273	326
7		-	-	-	7	354	361
-		-	6	-	7	174	-
3.776	175	-36	1.370	101	5.184	4.254	3.840
3.784	175	-36	1.377	101	5.199	4.782	4.201
19		-	-	-	19	105	164
-		-	-	-	-	751	811
506		-	-	-	506	3.710	3.250
-		-	-	-	-	858	914
525	-	-	-	-	525	5.424	5.139
5.307	178	-36	1.575	101	6.923	10.478	9.666

Rödl & Partner

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 20. April 2017



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Wambach
Wirtschaftsprüfer


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG

Zum 31.12.2016	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Biomasse GmbH, Heidesheim	100	EUR	55	EUR	2
ABO Wind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	168	EUR	4
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	627	EUR	3
WPE Hessische Windparkges. mbH, Wiesbaden	50,1	EUR	85	EUR	31
ABO Wind Biogas GmbH, Wiesbaden	100	EUR	52	EUR	47
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim	100	EUR	24	EUR	1
ABO Wind Sachverständigen GmbH, Heidesheim	100	EUR	25*	EUR	0
ABO Invest AG, Wiesbaden	10,4	EUR	52.810*	EUR	-958*
ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden	19,9	EUR	7.047*	EUR	-13*
ABO Wind Biogas- Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	37	EUR	2,5
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	88	EUR	8
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	-5	EUR	6,6
Frankreich					
ABO Wind SARL, Toulouse	100	EUR	641	EUR	494
Spanien					
ABO Wind Espana S.A., Valencia	100	EUR	479	EUR	115
Finnland					
ABO Wind OY, Helsinki	100	EUR	2.266	EUR	386
Iran					
ABO Wind Iranian LLP, Teheran	95	IRR	475.000	IRR	0
Irland					
ABO OMS Ltd., Dublin	100	EUR	37*	EUR	35*
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin	100	EUR	-4.749	EUR	148
Vereinigtes Königreich					
ABO Wind N.I. Ltd., Belfast	100	GBP	-139	GBP	50
ABO Wind UK Ltd., Livingston	100	GBR	-372	GBR	95
Uruguay					
ABO Uruguay S.A., Montevideo	99	UYU	-4.020**	UYU	-1.482**
Argentinien					
ABO Wind Energias Renovables S.A, Buenos Aires	94	ARS	8.187	ARS	6.268

* Geschäftsjahr 2015

** Geschäftsjahr 2014

Bilanz ABO Wind AG

Aktiva

Zum 31.12. / in TEUR	2016	Vorjahr
A. Anlagevermögen	9.177	8.306
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	154	185
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	154	185
II. Sachanlagen	3.126	2.554
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	354	361
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.772	2.193
III. Finanzanlagen	5.897	5.568
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	578	592
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	751	811
3. Beteiligungen	3.710	3.250
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	858	914
B. Umlaufvermögen	133.207	120.525
I. Vorräte	53.755	43.953
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	59.827	50.681
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	214	214
3. Geleistete Anzahlungen	3.768	3.990
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.055	-10.932
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72.072	51.697
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.022	2.336
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.409	45.516
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139	793
4. Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 68.520,27 (EUR 70.077,87)	3.502	3.052
III. Wertpapiere	6.857	16.165
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	752	144
2. Sonstige Wertpapiere	6.105	16.022
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	523	8.710
C. Rechnungsabgrenzungsposten	36	53
Bilanzsumme	142.420	128.884

Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2016	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	111.103	61.336
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	18.103	18.624
3. Gesamtleistung	129.205	79.960
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.996	1.463
5. Materialaufwand	-72.244	-44.064
a) Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-113	-125
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-72.130	-43.940
6. Personalaufwand	-21.192	-18.640
a) Löhne und Gehälter	-18.183	-15.921
b) Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-3.010	-2.718
7. Abschreibungen	-9.563	-5.038
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-606	-517
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-8.957	-4.521
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.261	-6.195
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen -davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.300.000,00 (EUR 3.618.405,30)	3.300	3.618
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen: 396, Vorjahr: 616)	410	626
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-885
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen: 518, Vorjahr: 443)	-1.356	-1.472
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24.295	9.373
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.151	-1.878
15. Sonstige Steuern	-25	-23
16. Jahresüberschuss	19.118	7.471
17. Einstellung in Gewinnrücklagen	9.559	3.736
18. Bilanzgewinn	9.559	3.736

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Organisation ABO Wind Konzern

Vorstand und Bereichsleitung

14 Mitarbeiter, Wiesbaden und Heidesheim

Projektentwicklung Windkraft Deutschland	Projektentwicklung international	Projektfinanzierung und Vertrieb	Windparkmanagement und Betriebsführung Biogas	Öffentlichkeitsarbeit und Investorenbetreuung	Verwaltung, Sekretariat und IT	Biomasse, Contracting, Photovoltaik und Zukunftsenergien
---	---	---	--	--	---------------------------------------	---

Wiesbaden Planung 43 Mitarbeiter	Wiesbaden Projektentwicklung international 8 Mitarbeiter	Wiesbaden 21 Mitarbeiter	Heidesheim 77 Mitarbeiter	Wiesbaden 7 Mitarbeiter	Wiesbaden 20 Mitarbeiter	Wiesbaden 14 Mitarbeiter
Wiesbaden Repowering 2 Mitarbeiter			Barleben (Biogas) 10 Mitarbeiter	Frankreich Toulouse 2 Mitarbeiter	Heidesheim 4 Mitarbeiter	
Wiesbaden Bau, Netzanbindung, Technik, Einkauf 48 Mitarbeiter	Frankreich Toulouse 14 Mitarbeiter		Frankreich Toulouse 2 Mitarbeiter		Frankreich Toulouse 9 Mitarbeiter	
Heidesheim Windgutachten 16 Mitarbeiter	Orléans 7 Mitarbeiter		Orléans 5 Mitarbeiter		Nantes 1 Mitarbeiter	
Berlin Planung 8 Mitarbeiter	Nantes 9 Mitarbeiter		Nantes 1 Mitarbeiter		Schottland Edinburgh 1 Mitarbeiter	
Hannover Planung 4 Mitarbeiter	Lyon 6 Mitarbeiter			Irland Dublin 2 Mitarbeiter	Irland Dublin 1 Mitarbeiter	
Saarbrücken Planung 1 Mitarbeiter	Schottland Edinburgh 3 Mitarbeiter				Nordirland Belfast 1 Mitarbeiter	
Rheine Planung 4 Mitarbeiter	Irland Dublin 7 Mitarbeiter				Finnland Helsinki 1 Mitarbeiter	
Dortmund Planung 4 Mitarbeiter	Nordirland Belfast 3 Mitarbeiter				Spanien Valencia 1 Mitarbeiter	
	Finnland Helsinki 6 Mitarbeiter				Argentinien Buenos Aires 1 Mitarbeiter	
	Spanien Valencia 4 Mitarbeiter				Iran Teheran 1 Mitarbeiter	
	Argentinien Buenos Aires 5 Mitarbeiter					
	Iran Teheran 8 Mitarbeiter					

Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: (0611) 267 65-0
Fax: (0611) 267 65-599
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: (06132) 89 88-00
Fax: (06132) 89 88-29
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: (030) 99 29 69-100
Fax: (030) 99 29 69-109
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: (0681) 99 88 99-5
Fax: (0681) 99 88 99-4
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Hannover

Walderseestraße 7
30163 Hannover
Tel.: (0511) 95 73 980-0
Fax: (0511) 95 73 980-9
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Barleben bei Magdeburg

An der Sülze 18
39179 Barleben
Tel.: (039203) 23 90 34
Fax: (039203) 56 13 21
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Rheine

Landesumer Weg 40
48431 Rheine
Tel.: (05971) 14 81 99 91
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Dortmund

Hauert 14
44227 Dortmund
Tel.: (0231) 983 407-12
Fax: (0231) 983 407-129
kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.de

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 rue du Libre Echange
CS 95893
31506 Toulouse CEDEX 5
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76
Fax: +33 (0)5 34 3163 76
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Orléans

19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65
Fax: +33 (0)2 38 25 92 01
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Nantes

12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57
Fax: +33 (0)2 40 89 34 56
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Lyon

75 rue de la Villette
Le Galaxie
69003 Lyon
Tel.: +33 (0)481 09 1830
Fax: +33 (0)481 09 1839
contact@abo-wind.fr
www.abo-wind.fr

Schottland

ABO Wind UK Limited

Livingston
Alba Innovation Centre
Alba Campus
Livingston
EH54 7GA
Tel.: 0800 066 5631
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Belfast
Adelaide House
Hawthorn Business Centre
Falcon Road
Belfast
BT12 6SJ
Tel.: + 44 (0) 28 9038 7068
uk@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
Unit 4
Aspen Court
Cornelscourt
Dublin 18
Tel.: + 353 (0)1 207 0452
ireland@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Iran

ABO Wind Iranian

Teheran
Office 17
Dadman Blvd. No.110
Shahrak-e Gharb
Teheran
Tel.: +98 (21) 88569103
Fax: +98 (21) 88569146
iran@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Spanien

ABO Wind ESPAÑA S.A

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel.: +34 902 198 937
Fax: +34 902 198 938
global@abo-wind.es
www.abo-wind.es

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de Justo 1050
Piso 4 Oficina 196 – Dock 7
C1107AAP – Puerto Madero
Ciudad de Buenos Aires
Tel.: +54 (0)11 5917-1235
latinoamerica@abo-wind.com
www.abo-wind.com

Finnland

ABO Wind Oy

Helsinki
Salomonkatu 17A, 12.krs
00100 Helsinki
Tel.: +358 (0)50 52 15 333
info@abo-wind.fi
www.abo-wind.fi

ABO
WIND